

Pfarrbrief

2023/01

Leben mit dem Heiligen Geist - abenteuerlich!

Es ist immer gefährlich, sich auf den Heiligen Geist einzulassen, denn wenn der wirklich kommt, könnte er einen neuen Schwung, neue Dynamik, neue Kreativität in Ihr Leben bringen. ...

Sie leben in einer neuen Freude, die Sie über manche Hürde des Alltags trägt. Jeden neuen Tag nehmen Sie als Geschenk an. Sie wissen sich zutiefst geliebt und gewollt. Sie werden ihr bester Freund und ein besserer Freund für andere. Sie fühlen sich angenommen und wertvoll. Sie verbringen mehr Zeit mit wichtigeren Dingen. Sie verlieren Angst. Sie entwickeln Durchhaltevermögen. Sie lassen sich tragen. Sie entdecken Ihre Würde. Sie werden Weltmeister im Loben. Sie nehmen Ihre Vergangenheit an. Sie lachen über Ihre eigenen Fehler. Sie können sich anlehnen. Die Zukunft erwarten Sie mit einem Lächeln. Ihre Kräfte vergeuden Sie nicht länger. Sie lächeln wildfremde Menschen an. Sie werden großzügig. Sie finden Geborgenheit. Sie entdecken Gemeinschaft und Treue. Sie empfangen Heilung. Sie formen Worte zu Gebeten. Sie platzen vor Vergnügen. Sie tanken nicht länger Selbstmitleid nach. Sie lernen Ihre Liebsten neu kennen. Sie suchen mehr Antworten. Sie entwickeln sich. Sie gehen dem ewigen Leben entgegen. Sie hinterlassen Spuren. Sie werden zärtlicher und zufriedener. Sie sind einmalig da.



Text: Schwester Teresa Zucic In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Noch werden Menschen und Gebäude in der Ukraine von der russischen Armee bombardiert, nach wie vor sterben Menschen auf dem Weg über das Mittelmeer, nach wie vor wird heiß diskutiert, wie wir auf den fortschreitenden Klimawandel reagieren sollen, nach wie vor erkranken Menschen an Covid-19, nach wie vor beschäftigt uns als Kirche der sexuelle Missbrauch von Minderjährigen und Schutzbefohlenen, und nach wie vor scheinen die Positionen von Gegnern und Befürwortern des Synodalen Weges unvereinbar zu sein.

Angesichts dieser gegenwärtig düsteren Eindrücke, frage ich mich: Wie lange noch geht das so weiter, wohin wird das alles führen? Ja, Kirche - Wohin?

Gewiss, diese Frage mag sich nur jemand stellen, dem die Entwicklung unseres Pfarrverbandes und die Zukunft der Kirche insgesamt am Herzen liegen. Dankenswerterweise erklärten sich Johannes Brettner und das Ehepaar Hildner-Haas bereit, zum Thema „Kirche – Wohin?“, ihre Gedanken niederzuschreiben. Sie finden die Beiträge in dieser Ausgabe.

Die Gestalt der Kirche, wie sie sich heute mit all ihren Facetten darstellt, ist über fast zwei Jahrtausende und in konkreten geschichtlichen, geographischen und gesellschaftlichen Kontexten geworden. Und was an Strukturen, Traditionen und Gewohnheiten geworden ist, kann und darf sich verändern und weiterentwickeln. Denn Stillstand ist Rückschritt. Wir haben heute Möglichkeiten, die Generationen vor uns nicht hatten, wir stehen heute vor Herausforderungen, die sie nicht kannten. Wir können nur im Jetzt und Heute leben und glauben.

Im vergangenen Jahr wurden in unseren beiden Kirchen 42 Kinder getauft. In jeder Tauffeier bekennen die Eltern und Paten stellvertretend für den Täufling den Glauben an Gott den Vater, an Jesus Christus und an den Heiligen Geist. Ohne dieses Bekenntnis



kann die Taufe nicht gespendet werden. Was aber sagen wir, wenn wir das Glaubensbekenntnis sprechen, oder bei der Erneuerung des Taufversprechens in der Osternacht mit „Ich glaube“ antworten?

Der tschechische Priester und Religionsphilosoph Tomáš Halík schreibt in seinem Papst Franziskus in Hochachtung und Dankbarkeit gewidmeten und lesenswerten Buch mit dem Titel „Der Nachmittag des Christentums. Eine Zeitansage“ (2022) über den Glauben, als er während einer Covid-19 Erkrankung Nächte durchwachte:

„In jenen schlaflosen Nächten bemühte ich mich, meine innere Stimmung zu überwinden, die von Ignatius von Loyola als Zeit der Trostlosigkeit bezeichnet wird, indem ich die Verse aus dem Apostolischen Glaubensbekenntnis stets wiederholte: *Credo in Spiritum Sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem* ... (Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen...).

Was bedeutet es, dass ich an die Kirche glaube? Schon allein die Sprache des Credo zeigt den Unterschied zwischen dem Glauben an Gott (*credo in Deum, in Iesum Christum, in Spiritum Sanctum*) und dem Verhältnis zur Kirche (*credo ecclesiam*): Auf die Kirche bezieht sich unser Glaube nicht auf die gleiche Art wie auf Gott. Der Glaube an die Kirche wird nicht auf dieselbe Ebene gestellt wie der Glaube an Gott, er ist aber auch nicht etwas neben unserem Glauben an Gott. Unser Verhältnis zur Kirche ist ein Element unseres Glaubens an den



Heiligen Geist, es gründet sich auf das Vertrauen, dass Jesus seinen Jüngern den Helfer und Tröster, den Geist der Wahrheit, verheißt hat, der bei ihnen bleiben wird. Die Kirche ist in dem Maße die Kirche Christi, wie in ihr der Geist Christi wirkt. ...

Der Geist als ihr Lebensprinzip, als ein ‚Blutkreislauf‘, der verschiedene Organe ihres Körpers verbindet, ist der Garant sowohl ihrer Einheit als auch ihrer ununterbrochenen Erneuerung.“ (S. 104; 105)

Es ist meine Hoffnung auf und das Vertrauen in das kraftvolle Wirken des Heiligen Geistes und nicht die ständigen Störversuche eines wie auch immer gearteten „Ungeistes“ in den Herzen und Köpfen von uns Menschen, die mich zuversichtlich in die Zukunft schauen lassen.



Meine Bitte an den Auferstandenen Herrn in dieser Osterzeit ist daher, dass er uns als Christinnen und Christen den Mut schenkt, uns auf das Wirken des Heiligen Geistes einzulassen. Denn es ist die Kraft des Geist-Sturmes, der alles erschüttert, und der uns als Kirche vorantreibt; es ist das Feuer seiner Liebe, das in uns die Leidenschaft für unsere Erde und die Menschen, die auf ihr leben, entzündet; und es ist der Friede und die Einheit in der Vielfalt, die sich wie eine Taube in unseren Herzen einnisten wollen.

Mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Seelsorgeteam wünschen wir Ihnen gesegnete Ostern und geisterfüllte Pfingsten!

P. Klaus

P. Euphan

Volker Nickel

P.S.: In dieser Ausgabe des Pfarrbriefs finden Sie erstmals den Kalender in der Mitte. Damit möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, dieses Blatt herauszunehmen.

+ Pfr. Klaus Reischle (1931-2023)



+ Pfr. Klaus Reischle (1931-2023)

Ja, mia ham an neien Pfarrer, aus Nigeria importiert, stammt er doch aus Hessen, was neamad scheniert.	Er ist freundlich, vergnüglich und stets hilfsbereit. Er kocht ganz vorzüglich wenn er dazu hat Zeit.	Dafür bröckelt der Turm und wenna im Pfarrhaus mal brennt, hat Frau Schmitt nur a Chance bals schnell davo rennt.
Schaugt man eahm einmal o, unsern Pater Klaus Desch: A guat gwachsner Mann und dazu a no fesch.	Unsa Kirch in Forstenried, die is zwar recht klein. Wia a jeda glei sieht, gehen do alle rein.	Do jetzat auf d nacht, da sitz ma nett zsamm, duan ratschn und verdauen weil ma guat gessen ham
Das Kollar trägt er gern, er will wohl so sein: Ein geistlicher Herr mit Gewerbeschein.	Nur die Bänke san recht eng, de Leut warn halt kloana. Wenn i mi da nei zwäng, dua ma weh glei de Boana.	Uns fällt nix mehr ein Drum suchen wir Trost: Nehmts Bier oder Wein Und sagt's no mal: Prost!
Damit Schönstatt nicht kriagt total die Pfarrei: Sind als Pfarrer der Gerbl und i no dabei.	Im April weiht der Kardinal unsan neien Altar - und das auch im Fall, dass er gar net notwendig war	
Mir beide, mir sind halt scho a weng alt und üben uns drin, dass koana hinfallt.	Do i glab: Er wird recht schee, weil's a Kunstwerk halt is. Ob mehr Leit dann in'd Kirch gehn, aba des is net g'wiss!	
Und wenn's dann trotzdem a diam passiert, dann samma recht froh, wenn uns aufgholfen wird.	Dass der Sonntagsgottesdienst erst um 11e angeht, das passt manche Leut net und drum kommas zu spät.	
Wenn alle krank sind und huastn und schniefen, dann hält stets die Stellung der Pater Stephen!	Jetzt kriag ma a neie Lautsprecheranlage. Wenn z'lang predigt werd, is trotzdem a Plage	

von Pfr. Klaus Reischle
zum Mitarbeiterfest HK
und Neujahrsempfang KB
2018

+ Pfr. Johannes Wohlfarter (1940-2023)



Liebe Familie Wohlfarter, liebe Trauergemeinde,

innerhalb kurzer Zeit müssen wir zum 4. Mal Abschied nehmen von einem sehr geschätzten Mitglied unseres Weiehekurses 1966.

Der Wohlfarter Hans war in seiner feinen, ruhigen und freundlichen Art mitverantwortlich, dass der Zusammenhalt innerhalb des Kurses über all die Jahre Bestand hatte. Bei den vielen Fortbildungen in Bernried und Kapfertsham, bei allen übrigen Treffen, auch bei traurigen Anlässen, war er wie selbstverständlich mit dabei. Die persönlichen Kontakte mit uns Kurskollegen trugen wesentlich zum freundschaftlichen Miteinander bei.

Er hätte Gründe gehabt, wegen seiner langen Krankheitsgeschichte zu klagen oder zu verzagen. Doch dies lag ihm völlig fern.

Bei unseren Treffen waren seine Erfahrungsberichte und theologischen Einlassungen stets eine große Bereicherung.

War er doch geprägt – wie wir alle – vom 2. Vatikanischen Konzil, das wir mit großem Interesse während der Studienzeit verfolgten und uns davon hochmotiviert als Neupriester dem pastoralen Dienst widmeten. Aus versorgten Gemeinden sollten mitsorgende Gemeinden erwachsen. Ein großer Umbruch in der Kirche war unsere Erwartung, die sich leider nicht erfüllte.

Für Wohlfarter Hans bedeutete dies unter anderem: Nähe zu den Menschen, gelebte Wertschätzung, Dialogfähigkeit und zuhören können ohne Klerikalismus! Auch seine Bodenständigkeit und Offenheit verschafften ihm große Anerkennung. Ein trockener Humor zeichnete ihn ebenso aus!

Er wird uns arg fehlen!

So nehmen wir Kurskollegen in Trauer, aber auch in großer Dankbarkeit für alles, was er für unsere Gemeinschaft bedeutete und beitrug, von ihm Abschied.

Lieber Hans, lebe nun ihn Gottes Frieden!

Georg Gilgenrainer

Liebe Leserinnen und Leser!

Während ich diese Zeilen schreibe, geht in Frankfurt a.M. gerade der Synodale Weg mit der fünften Synodalversammlung zu Ende. Mit 93,6% wurde ein Papier verabschiedet, nachdem sich die deutschen Bischöfe in Rom für eine Zulassung von Frauen zum Diakonat einsetzen sollen. Mit knapp 93% wurde das Papier: „Segensfeiern für Paare, die sich lieben“ verabschiedet. Demnach sind zeitnah angemessene liturgische Feiern zu entwickeln und einzuführen.

Diese Beschlüsse klingen zunächst sehr fortschrittlich. Sie sind aber nach langen Debatten und teilweise mit sehr starken Veränderungen und Abstrichen zum Ursprungstext gebilligt worden. Einige Texte wurden auch direkt an den Synodalen Ausschuss weitergereicht, der bei dieser Synodalversammlung mit weiteren 20 Frauen und Männern bestückt wurde. Nach 3 ½ Jahren Ringen ist Schluss. Oder auch nicht?

Wie geht es weiter? Dem sogenannten Synodalen Rat, der gebildet werden sollte, wurde vom Vatikan eine Absage erteilt. Dennoch geht der Weg mit dem Synodalen Ausschuss weiter, zu dessen Aufgaben es gehört, einen Synodalen Rat ins Leben zu rufen.



Synodaler Weg – wohin? Diese Frage möchte ich ebenfalls für die ganze Kirche stellen.

In Bezug auf den Synodalen Weg, der einen vorläufigen Abschluss findet, und die vielen Ereignisse, die sich dieses Frühjahr zum ersten Mal jähren, #Out in Church oder die Vorstellung des Missbrauchsgutachtens für das Erzbistum München und Freising, wollten wir uns im Redaktionsteam diese Frage stellen: Quo Vadis? – Kirche wohin?

Quo vadis? - Kirche wohin?

Ich denke, das ist eine Frage, die viele umtreibt. Nicht allein durch die Austrittszahlen, die seit den letzten Jahren ein Dauerthema auch in den allgemeinen Nachrichten sind. Auch gesellschaftlich hat sich ein Wandel vollzogen – der allgemeine sonntägliche Gottesdienstbesuch ist nicht erst seit Corona schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern für viele fast schon etwas Exotisches.

Kirche wohin? Es ist eine Frage, die eine Bewegung voraussetzt. Ein nicht stehen bleiben. Diese Bewegung steckte beim Synodalen Weg bereits im Namen. Ein Weg hat Abzweigungen, er hat Gabelungen, Höhen und



Tiefen. Mal geht ein Weg um eine Kurve, mal über eine Kuppe. Oft sieht man nicht, wie es dahinter weitergeht. Mal führt ein Weg durch einen Wald, dann wieder über freie Felder oder am Wasser vorbei.

Viele Wege sollen nach Rom führen, doch führen welche auch wieder von dort zurück? Gibt es einen Austausch? Eine gegenseitige Bereicherung, oder wird nur von einer Seite her vorgegeben und diktiert?

Kirche wohin? Ja, Kirche, in welche Richtung möchtest du dich bewegen? In welche Richtung willst du unterwegs sein? Möchtest du überhaupt unterwegs sein? Dich auf den Weg machen?

Sich auf den Weg machen setzt voraus, dass man das gewohnte Umfeld verlässt, über den eigenen Tellerrand hinausschaut, die eigene Komfortzone verlässt und neue Erfahrungen an neuen Orten mit neuen Menschen macht.

Die Bibel ist voll von Geschichten von Menschen, die sich auf den Weg machen. Josef, der etwas unfreiwillig nach Ägypten gebracht

Quo vadis? - Kirche wohin?

wird, Mose, der sich mit den Israeliten in das „gelobte Land“ aufmacht, Maria und Josef, die in die Heimatstadt Josefs unterwegs sind und schließlich auch Jesus selbst, der um den See von Genzareth bis nach Jerusalem ständig unterwegs ist.



Jesus macht sich immer wieder aufs Neue auf, verlässt sein Heimatdorf, denn ein Prophet genießt in seiner Heimat und in seiner Familie kein Ansehen (vgl. Mt 13,57).

Ich hatte vor kurzem im Rahmen einer Studienfahrt (vom 27.02. bis 06.03.2023) die Möglichkeit, die Stätten und Orte Jesu zu besuchen und wenigstens ansatzweise seinen Wegen nachzuspüren. Dies regte mich an, mich in dieser Osterzeit gleichsam mit Jesus und der Frage „Kirche – wohin?“ auf den Weg zu machen. Und ich möchte auch Sie dazu einladen.

Wohin wünschen Sie sich, dass sich die Kirche entwickelt?

Nicht jede und jeder von Ihnen hat die Gelegenheit, ins Heilige Land zu reisen, um den Spuren Jesu zu folgen. Daher möchte ich Ihnen den Osterspaziergang für Kinder und Familien, aber auch alle Gemeindemitglieder am Ostermontag, 10. April, ab 14:00 Uhr vom Parkplatz Heilig Kreuz ans Herz legen, um sich symbolisch im Kleinen auf den Weg zu machen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der weiteren Lektüre des Pfarrbriefs. Auf den nächsten Seiten finden Sie die Gedanken eines jungen Erwachsenen und eines Ehepaares, die lange in unserer Gemeinde gelebt haben, zum Thema: Quo Vadis? – Kirche wohin?

*Sophie Hugendubel
Redaktionsteam*

Kirche auf dem Weg

Die Zahl der Kircheng Austritte in Deutschland steigt und steigt – und als vordergründige Ursache sind rasch die Missbrauchsskandale ausgemacht. Bei der Suche nach den Gründen, warum die Kirche als Institution mehr und mehr Anerkennung und Autorität verliert, sollte man jedoch die historischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Megatrends ins Auge fassen.

Bereits seit der Aufklärung gegen Ende des 17. Jahrhunderts erodierte der kirchliche Anspruch, die allumfassende Wahrheit zu kennen - und zu verkünden. Die Lebensumstände galten fortan nicht mehr als gottgegebenes Schicksal, sondern als beeinflussbare Größe, deren Umstände mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht wurden. In der Folgezeit brachen gesellschaftlich tradierte Moralvorstellungen mehr und mehr auf, die den Menschen einerseits an seiner freien Entfaltung hinderten, andererseits aber auch für Sicherheit und Verlässlichkeit standen. Diese Anomietendenzen, also der Rückgang der sozialer Ordnungen und Normen, betrafen alle Lebensbereiche, insbesondere die Religion.

In den letzten Jahrzehnten verstärkten einige Megatrends wie die zunehmende Individualisierung, liberale Wertvorstellungen, Emanzipation aber auch die Digitalisierung und gestiegene Mobilitätserwartungen einer flexiblen Arbeitswelt den Trend einer sich zerfallenden Gesellschaft. Diese gesellschaftlichen Entwicklungen brachten eine Vielzahl positiver Errungenschaften mit sich, nicht zuletzt Wohlstand, ein längeres Leben und die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Die Kehrseite der Medaille darf jedoch nicht unerwähnt bleiben: soziale Ausgrenzung, zurückgehendes gesellschaftliches und politisches Engagement, abnehmende Nachbarschaftsstrukturen und Einsamkeit. Entwicklungen also, unter denen die Kirchengemeinde vor Ort ebenso leidet wie der Dorfverein, die freiwillige Feuerwehr, die Wasserwacht oder das Rote Kreuz.

Zwangsläufig steht der Kirche ein Wandlungsprozess bevor, ein Besinnen darauf, welche Botschaft sie vermitteln möchte. Ist es die Botschaft der Ausgrenzung von Menschen, die anders leben möchten, als es die historische Lehre vorschreibt? Oder die Botschaft, allen Menschen Beistand zu sein und allen die Möglichkeit zu geben, Teil der Gemeinschaft zu sein? Hoffentlich doch Letzteres! Der Zöllner und die Ehebrecherin aus der Bibel sind die Geschiedenen, Wiederverheirateten und die anders und andere Liebenden von heute. Eine Kirche, die sich auf den Weg macht, braucht eine echte Erneuerung. Der synodale Weg, so viel scheint sich abzuzeichnen, erfüllt diesen Anspruch nicht. Er taugt allenfalls dazu, dass sich die Entscheidungsträger auf dessen Existenz berufen können, wann immer ihnen mangelnde Teilhabemöglichkeiten ihrer Schäfchen vorgeworfen wird. Große Änderungen können nur von innen heraus und von oben erfolgen. Kleine Änderungen und Gestaltungsmöglichkeiten sind aber auch in unserer Gemeinde möglich. In den Gottesdiensten, den Firm- und Kommunionvorbereitungen, Jugendgruppen, dem Café Borro, etc.

Das Grundinteresse der Menschen an Kirche und Religion ist in den letzten Jahren vielleicht kleiner geworden, aber es ist unverkennbar vorhanden – und wird dies auch bleiben. Wenn beim Faschingsgottesdienst mit Verkleidung mehr Menschen in die Kirche kommen, als beim ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag zusammen, dann stellt das nicht unbedingt das Symptom eines Problems dar, sondern dessen Lösung. Die Kirche vor Ort muss lebendiger, freudiger werden und damit mehr Menschen ansprechen.

Johannes Brettner

Kirche der Zukunft - Zukunft der Kirche

Die Kirche in Deutschland braucht einen Weg der Umkehr und Erneuerung.

Immer mehr Austritte, geringe Gottesdienstbesuche und weniger ehrenamtliches Engagement. Ist die Krise der katholischen und der evangelischen Kirche nur die Konsequenz aus den Missbrauchsfällen oder was sind die Gründe dafür? Wo wird die Kirche in der Zukunft sein?

Tatsache ist, dass durch den klerikalen Machtmissbrauch das Vertrauen der Menschen in die Institution Kirche verloren gegangen ist und Wege zum Machtabbau in der Kirche zu suchen und umzusetzen sind. Erschwert wird dies unserer Meinung nach dadurch, dass die Kirche ihr eigenes Rechtssystem pflegt. Somit gelangen in der Regel Rechtsverstöße nicht an die Öffentlichkeit und werden auch nicht entsprechend geurteilt.

Um die Krise zu bewältigen, setzt die Kirche auf das große Engagement aller, die mit ihr in unterschiedlichster Weise verbunden sind und auch aktiv mitarbeiten. Gemeinsam soll verlorenes Vertrauen zurückgewonnen werden. Anliegen des Synodalen Weges ist es, dass die Kirche in einen ehrlichen, offenen und selbstkritischen Dialog eintritt und über alle relevanten Themen diskutiert. Dabei soll über die Bedeutung von Glauben und Kirche in der heutigen Zeit nachgedacht werden. Im Mittelpunkt steht die Frage nach Gott und dem Weg, den er heute mit den Menschen gehen will.

Aber nicht Gott, sondern die Institution Kirche bestimmt noch heute den Weg. In der kleinsten Zelle der Kirche, der Gemeinde, wird Christsein völlig anders gelebt, als von Rom vorgegeben wird. Dies haben wir selbst erfahren, als wir vor mehr als zwanzig Jahren nach Forstenried kamen. Heute würde man sagen, wir wurden sofort integriert und als Teil der Gemeinde angesehen. Die Offenheit der Menschen und das Einbeziehen in das Gemeindeleben sowie das Vertrauen der Seelsorger in uns hat dies ermöglicht. Doch heute müssen viele Seelsorger aufgrund von Priestermangel große Pfarrverbände managen und haben somit kaum noch Zeit für ihre Gemeinde. Wir

Quo vadis? - Kirche wohin?

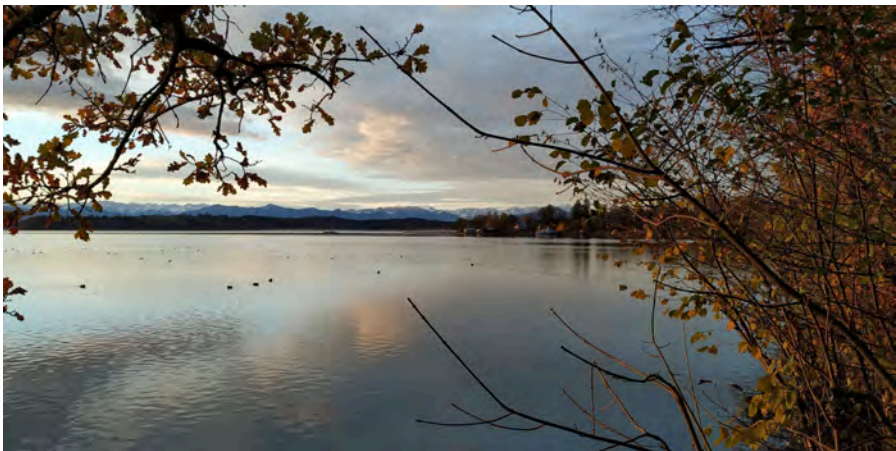
leben inzwischen wieder in unserer alten Heimat in Hessen. Unser Pfarrer ist für zehn Gemeinden als Seelsorger tätig. Nicht überall können daher sonntags regelmäßige Messen stattfinden. Auch dies ist sicher mit ein Grund dafür, dass sich Gläubige von der Kirche abwenden.

Themen wie der Zölibat spielen unserer Meinung nach keine so wichtige Rolle für die Zukunft der Kirche. Bei der evangelischen Kirche gibt es keinen Zölibat, aber auch sie leidet unter Seelsorgermangel.

Der jetzt eingeschlagene Synodale Weg der Kirche ist eine gute Chance, weil er der Stärkung der christlichen Botschaft dient. Dabei ermöglicht der Synodale Weg eine konzentrierte, verbindliche Auseinandersetzung unter Einbeziehung von Laien und Priestern, von Frauen und Männern gleichermaßen. Gemeinsam wollen wir zeigen, dass Kirche ein guter Ort ist, um den Glauben zu leben und ihn in unsere Gesellschaft hineinzutragen.

Für viele Menschen ist es die Institution Kirche selbst, die den Blick auf Gott verstellt und die Suche nach ihm erschwert. Wir setzen auf die Kraft des Heiligen Geistes, die Kirche zu erneuern, sodass sie Jesus Christus als Licht der Welt wieder glaubwürdig bezeugen kann.

*Sibylle Haas und Stefan Hildner,
ehemals Forstenried, heute im Taunus lebend*



Seniorenachmittag Heilig Kreuz

„**Das war wieder ein sehr schöner Nachmittag! Vielen Dank!**“ ... so oder so ähnlich klingt es, wenn sich unsere Gäste am Seniorennachmittag von uns, dem Seniorenteam von Heilig Kreuz, verabschieden. Für uns bedeutet das eine große Zufriedenheit und es zeigt uns, dass wir mit unserer „Arbeit“ richtig liegen.

Es bestärkt uns auch darin, dass die Seniorenarbeit ausgesprochen wichtig und erwünscht ist, da die Gästezahl fast gleichbleibend ist. Allerdings würden wir uns alle auch über „**neue Gesichter**“ sehr freuen.

Seit unserem Neustart im Jahr 2021, mit zwischenzeitlich coronabedingten Unterbrechungen, konnten wir jetzt seit vergangenem Sommer wieder regelmäßig die Seniorinnen und Senioren zum monatlichen **Seniorentreff** begrüßen.

So wurde nach der Sommerpause im September bei einem unterhaltenden Spielenachmittag deutlich, dass die Freude über das Wiedersehen und das Beisammensein sehr groß ist. Wir durften auch feststellen, dass Spielen und Rätseln eine nicht geahnte Spannung und Spaß erzeugen können. Wiederholung ist auf jeden Fall erwünscht.

Das Oktoberfest bei Hendl und Brezn und flotter Musik war für manchen Gast noch ein kleiner Nachklang zur wiedereröffneten Wiesn.

Der Novembertermin ist gewohnheitsgemäß unseren verstorbenen Seniorinnen und Senioren des vergangenen Jahres gewidmet. Wir haben an sie bei einem Gottesdienst gedacht.

Eine besonders traurige Nachricht hat uns im September erreicht: die langjährige und hochgeschätzte Leiterin der Seniorennachmittage in Heilig Kreuz, **Frau Elisabeth Fuhrer** ist in ihrer neuen Umgebung

in Tübingen verstorben. Bei einem Requiem in unserer Kirche konnten viele Seniorinnen und Senioren von **unserer lieben Elisabeth** Abschied nehmen und ihr die letzte Ehre erweisen.

Der Nikolaus hat uns im Dezember besucht, das große rote Buch aufgeschlagen und festgestellt, dass eine große, bunte Schar älterer Herrschaften erwartungsvoll auf sein Kommen gewartet hat. Manche Erinnerung an die eigene Familie oder an Kindheitstage mag da wieder zum Vorschein gekommen sein.

**Und so sind wir mit vielen guten Wünschen im Jahr 2023 ange-
langt.**

Unser erster Seniorentreff im Januar wurde ausnahmsweise auf den zweiten Donnerstag verlegt. Frau Barbara Navratil hat uns viele wissenswerte Hintergründe über die Heiligen Drei Könige erzählt; eine prächtige Ikone bildete die Grundlage für ihre Ausführungen. Leider hat uns auch der Januar nicht verschont, von bedeutenden Menschen in unserer Pfarrei Abschied nehmen zu müssen: am 08.01.2023 verstarb Pfarrer Klaus Reischle und am 25.01.2023 hat sich Pfarrer Johannes Wohlfarter auf seinen letzten Weg begeben. Wir werden beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Faschingsmonat Februar war auch bei den Seniorinnen und Senioren in Heilig Kreuz ein willkommener Anlass, sich entspannt, ausgelassen und fröhlich zu treffen und sich richtig verzaubern zu lassen. Mit offenem Mund und immer wieder mit Kopfschütteln konnten wir den Zauberkünsten von Andreas Maier zuschauen. Wie macht der das bloß???

Flotte Musik und sogar eine Polonaise führte





zu einem allseits gelungenen Nachmittag im Pfarrheim. Die Lachmuskeln wurden ordentlich trainiert.

Dies sollte ein kleiner Rückblick auf eine abwechslungsreiche und bunte Palette unserer Seniorentreffs sein und wir freuen uns mit allen Gästen auf die nachfolgenden interessanten Themenschwerpunkte:

- 04. Mai - „Es war eine Mutter ...“ 🎵🎵🎵🎵
- 01. Juni - Sicherheits-/Schutzmaßnahmen zu Hause
- 06. Juli - „Sommer, Sonne, Party“

Wie anfangs schon erwähnt, sind Neuzugänge
herzlich willkommen!

Nochmals zur Info: wir treffen uns i.d.R.
am 1. Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr
im Pfarrheim von Heilig Kreuz.

Bei Bedarf können wir auch einen Fahrdienst organisieren.

Pia Lagoni, Barbara Fürmetz, Erni Himmelberg





„Hinweise gegen Trickbetrug“

War im Januar Thema im

Café Borro

Unser Gemeindemitglied Werner Biernath wies mit seinem sehr interessanten, lebendig gestalteten Vortrag auf viele aktuelle Machenschaften von Betrügern hin. Kaum zu glauben, mit welcher Unverfrorenheit, ja Frechheit, Gauner und Verbrecher versuchen, an die Ersparnisse und Wertgegenstände von älteren Menschen und Senioren zu gelangen!

Herr Biernath gab viele Tipps und Ratschläge, wie man in den unterschiedlichen Fällen reagieren kann und auch soll.

Dieses Thema ist so brisant! Nicht nur für Senioren, sondern auch für Jüngere, die helfen können, Familie, Nachbarn, Freunde und Bekannte zu schützen.

Herr Biernath ist bereit, über dieses Thema an einem Abend im Pfarrheim für alle Interessierten zu sprechen. Der genaue Termin wird über die Gottesdienstordnung, durch Aushänge in den Schaukästen und natürlich über www.pfarrverband-forstenried.de bekannt gegeben.

Volles Haus hatten wir an unserem Faschingsball unter dem Motto:

„Es lebe der Sport!“



Aus dem Pfarrverband

Das Thema wurde hervorragend von unserem beliebten Männerballett, den „Borro Boys“, aufgegriffen und umgesetzt.
Vielen Dank, ihr seid einfach Spitze!



Vielen Dank auch Pater Klaus, der sich den sportlichen Anforderungen stellte und als Prinzessin glänzte!



Aus dem Pfarrverband



Besonderer Dank natürlich allen Besuchern, die sich mitreißen ließen, kräftig applaudierten und herzlich lachten! Wunderschön und fantasievoll waren Ihre Kostüme, zum größten Teil dem Motto angepasst...



Und hier die nächsten Termine für unser Café Borro:
Immer donnerstags, 13. April, 11. Mai, 15. Juni, 13. Juli, Sommerpause, 14. September, 12. Oktober, 9. November und 14. Dezember, jeweils um 14.30 Uhr

Wir wünschen Euch/ Ihnen allen Frohe Ostern und freuen uns auf's Wiedersehen!

*Ihr/Euer
Café Borro Team*

Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband

Heilig Kreuz = ■ St. Karl Borromäus = ■

Samstag	17:00	Vorabendmesse	■ HK
	18:30	Vorabendmesse	■ KB
Sonntag	09:30	Gottesdienst der Gemeinde	■ HK
	11:00	Gottesdienst der Gemeinde	■ KB
Dienstag	08:30	Heilige Messe	■ KB
Mittwoch	18:00	Abendmesse	■ HK
Donnerstag	18:00	Abendmesse	■ KB
Freitag	08:30	Heilige Messe	■ HK

Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrverband

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer
Homepage www.pfarrverband-forstenried.de
und den Aushängen.

Bitte beachten Sie:

Für die Termine sind letztlich die Angaben in der
Gottesdienstordnung ausschlaggebend.

April 2023

02.04. So	Palmsontag		
	09:30	Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen	■ HK
	11:00	Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen und Familienfrühschoppen	■ KB
04.04. Di	15:00	Angebot für Kinder: Kerzen basteln, Bußfeier mit Impuls	■ HK
06.04. Do	Gründonnerstag		
	19:00	Abendmahlsfeier- anschließend Anbetung	■ HK
	19:00	Abendmahlsfeier- anschließend Anbetung	■ KB

Kalender

Fortsetzung April 2023

07.04.	Fr	Karfreitag		
		10:00	Kreuzweg der Kinder und Familien im Pfarrverband, Start KB -> HK	
		15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi	■ HK
		15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi	■ KB
			Ostern - Fest der Auferstehung	
08.04.	Sa	21:00	Osternachtfeier mit anschließender Agapefeier	■ KB
09.04.	So	05:00	Osternachtfeier mit anschließendem Osterfrühstück	■ HK
		09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
		11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB
10.04.	Mo	Ostermontag		
		09:30	Gottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst	■ KB
		14:00	Osterspaziergang für Kinder und Familien im Pfarrverband - Beginn am Parkplatz	HK
13.04.	Do	14:30	Café Borro	■ KB
16.04.	So	18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
26.04.	Mi		Buswallfahrt Altötting	■ KB
30.04.	So	10:00	Kirchencafé	■ HK
		10:30	Kleinkindergottesdienst in der Kirche	■ HK
		18:00	Eröffnung des Marienmonats Mai	■ KB

Mai 2023

04.05.	Do	14:30	Seniorenachmittag zum Muttertag	■ HK
05.05.	Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
07.05.	So	09:30	Feierliche Erstkommunion	HK
		17:30	Dankandacht zur Erstkommunion	■ HK
		18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
09.05.	Di	18:00	Maiandacht an der Pestsäule	■ KB
11.05.	Do	14:30	Café Borro zum Muttertag - mit Besuch vom Kindergarten	■ KB

Kalender

Fortsetzung Mai 2023

12.05.	Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
14.05.	So	10:00	Feierliche Erstkommunion KB	■ KB
		18:00	Dankandacht zur Erstkommunion	■ KB
16.05.	Di	18:00	Maiandacht	■ KB
Christi Himmelfahrt				
17.05.	Mi	18:00	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	■ HK
18.05.	Do	09:30	Gottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst	■ KB
		12:00	Pfarrbaumfest	■ KB
19.05.	Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
21.05.	So	10:30	Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim	■ HK
		18:00	Indische Maiandacht	■ HK
23.05.	Di	18:00	Maiandacht	■ KB
26.05.	Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
Pfingsten				
27.05.	Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
		18:30	Vorabendmesse	■ KB
28.05.	So	09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
		11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB
Pfingstmontag				
29.05.	Mo	09:30	Gottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst	■ KB
		18:00	Feierliche Maischlussandacht	■ HK

Juni 2023

01.06.	Do	14:30	Seniorenachmittag	■ HK
04.06.	So		Bittgang nach Maria Eich	■ HK
Fronleichnam				
07.06.	Mi	18:00	Vorabendmesse	■ HK
08.06.	Do	09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
		11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB

Kalender

Fortsetzung Juni 2023

- PV-Wallfahrt nach Beuerberg
- 11.06. So 18:00 SonntagABENDLOB ■ KB
- 15.06. Do 14:30 Café Borro ■ KB
- 18.06. So 09:00 **PV-Fronleichnam mit Pfarrfest**
*Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 09:00
Uhr in St. Karl Borromäus;
gleichzeitig ist der Kleinkindergottesdienst im
Pfarrheim von St. Karl Borromäus
Prozessionsbeginn etwa 10:00 Uhr; unterwegs
eine Station am Altenheim St. Antonius, dann
weiter nach Heilig Kreuz, dort Segen und
Pfarrverbandsfest mit Mittagessen, Kaffee und
Kuchen, Kinderfest.
Bei Regenwetter sind Statio und Segen in der
Kirche KB; das Fest anschließend in HK.*
- 23.06. Fr Johannifeuer ■ HK
- 25.06. So 10:00 Kirchencafé ■ HK

Juli 2023

- 02.07. So **10:30** Waldmesse mit Kleinkindergottesdienst im ■ HK
Forstenrieder Park - bei jedem Wetter!
- 06.07. Do 14:30 Seniorennachmittag ■ HK
- 09.07. So 18:00 SonntagABENDLOB ■ KB
- 13.07. Do 14:30 Sommerfest im Café Borro ■ KB
- 23.07. So 11.00 Familiengottesdienst mit Fahrzeugsegnung ■ KB
- 30.07. So 10:00 Kirchencafé ■ HK

August 2023

- 15.08. Di **Mariä Himmelfahrt**
- 09:39 Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung ■ HK
- 11:00 Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung ■ KB



8 neue Ministrantinnen
und Ministranten
konnten 2022 neu in
unsere Gruppe aufgenommen werden.
(2 Minis fehlen auf den Fotos.)

Du willst bei uns mitmachen oder mehr Infos bekommen?
Dann schau doch einfach mal bei einem Treffen vorbei:
Montags, 16:15 Uhr in Heilig Kreuz



Rückblick



Ein Dankeschön
allen Kindern und
Erwachsenen, die
bei den Krippen-
spielen mitge-
wirkt haben.



20 * C+M+B+23

Herzlichen Dank allen Kindern und Jugendlichen, die als Sternsingerinnen und Sternsinger in unserem Pfarrverband unterwegs waren. Ihr ward wirklich ein Segen!

2.910,80€ kommen Dank Eurer Hilfe den Projekten der Sternsinger zu Gute.

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN



P. Stephen feiert



Silbernes Priesterjubiläum in Indien







Das Osterhasen-Rennen

Welcher Hase ist mit seinem Korb voller bunter Oster-Eier zuerst am Osternest? Bis zu 6 Spieler können mitmachen. Man braucht dazu das **Spielfeld auf Seite 42**, Spielfiguren, einen Würfel, und los geht's.

Spielanleitung

START: Zuerst musst du Eier färben. Würfle eine 6 um an den Start zu gehen.

1. Du hast 3 Eier verloren. Gehe zurück auf den Startpunkt.
2. Du bist auf dem Super-Sprung-Punkt gelandet. Spring über den Bach und 3 Punkte vor.
3. Platsch!!! Mitten im Bach gelandet. Gehe ans Ufer, um dich zu trocknen, und bleibe auf dem Super-Sprung-Punkt, bis du eine 6 würfelst. Dann kannst du den Bach überqueren. (4 Felder vor)
4. Du hast einem Kollegen geholfen, der Eier verloren hatte. Rücke 3 Felder vor.
5. Du bist auf dem Rastplatz angekommen. Zur Stärkung setze eine Runde aus.
6. Die Ente hilft dir über den Teich. Rücke 4 Felder vor.
7. Dein Freund hat sich den Fuß verletzt. Du hilfst ihm, indem du für ihn zusätzlich würfelst. Er darf die gewürfelte Punktzahl vorrücken.

ZIEL: Herzlichen Glückwunsch! Du bist am Osternest angekommen.

Winterzeit - Ruhezeit: auch bei uns Pfadfindern?

Traditionell ist es im Winter immer etwas ruhiger. Die Tage werden kürzer und die eigene Energie passt sich dem auch immer etwas an. Bei uns Pfadfindern bedeutet die Winterphase auch immer etwas Ruhe und vor allem: Zeit für die Gruppen. Während über die Sommermonate viele Stammesaktionen anstehen, ist es im Winter immer nur eine: das Friedenslicht.

Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Mal das Friedenslicht, das in Bethlehem entzündet und anschließend nach Wien gebracht wird, am dritten Advent abgeholt. Die letzten Jahre wurde das Licht aufgrund der Corona-Pandemie nicht im Zug transportiert, doch dieses Jahr sind wir wieder zurück zu alten Traditionen. Dazu gehört auch das Licht direkt morgens am Münchner Hauptbahnhof abzuholen – vor der offiziellen Aussendungsfeier am Nachmittag. Das gibt uns die Möglichkeit, das Friedenslicht in beiden Gemeinden direkt zu verteilen und so hoffentlich einen kleinen Beitrag in der besinnlichen Zeit zu geben.



Besinnlich ist es auch in den Gruppenstunden – hier wird gespielt, gebastelt und das ein oder andere kleine Projekt verfolgt. Der Winter bietet sich hierfür an. Pünktlich zum Jahresabschluss konnte jede Gruppe ihre Weihnachtsgruppenstunde mit Plätzchen, Punsch und selbstgemachten Weihnachtscrepes feiern – und ein wenig in unserer herauskommenen Stammeszeitung „kreuz+quer“ schmökern.

Nach dem Jahreswechsel sind wir direkt mit einem kleinen Elternabend durchgestartet, da wir während der Pandemie und unserer Umstrukturierung im Leitungsteam leider keine Elterngespräche für Neu-Pfadfinder-Eltern führen konnten. Auch unsere neueren Leitenden waren fleißig und haben ihre ersten Bausteine der DPSG-Ausbil-

derung für Leitende absolviert.

Im Frühjahr steht nun unsere Stammesversammlung an und ebenso unsere Stammesgruppenstunde inkl. Stufenübertritt. Hier wechseln die ältesten Kinder und Jugendlichen in die nächste Altersgruppe. Für alle ist das immer ein besonders spannender und feierlicher Moment, den der gesamte Stamm gemeinsam feiert.

Doch egal wen man in den Gruppen fragt, die Highlights sind und bleiben unsere Lager. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Vorbereitungen für unser Stammeslager zu Pfingsten bereits auf Hochtouren laufen und wir freuen uns schon besonders auf unsere Location: die Burg Rieneck. Dort werden wir gemeinsam eine Woche verbringen und in unterschiedlichen Zeiten spannende Abenteuer erleben.

Gut Pfad,

eure Leitungsrunde

www.pfadfinder-hlkreuz.de

»» Grundlegende Prinzipien

Arbeit in Altersstufen



Die DPSG arbeitet mit vier Altersstufen. Für jede Altersstufe gibt es in unserem Stamm zusätzlich ein Stufentier:

- Wölflinge (Wildschweine): 8 – 10 Jahre
- Jungpfadfinder (Eichhörnchen): 10 – 13 Jahre
- Pfadfinder (Eulen): 13 – 16 Jahre
- Rover:innen (Kreuzotter): 16 – 21 Jahre

»» Wer wir sind

„Ohne Abenteuer wäre das Leben tödlich langweilig“

Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Weltpfadfinderbewegung

Pfadfinden bei der DPSG bietet Kindern & Jugendlichen viele Abenteuer:

- Mit Freund:innen Spaß haben
- In der Natur unterwegs sein
- Neues entdecken und ausprobieren
- Lernen während des gemeinsamen Handelns
- Gemeinsam in der Gruppe das eigene Umfeld gestalten

Grüße aus dem Caritas Altenheim St. Antonius

Rückblick

In den letzten drei Jahren haben wir alles unternommen, damit sich der Ausnahmezustand, in dem wir alle gelebt haben, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht wie Ausnahmezustand anfühlt. Immer wieder haben wir nach Möglichkeiten gesucht, für soziales Miteinander, jahreszeitliche Feiern und Gottesdienste eine gute Form zu finden. In den letzten Monaten kehrte endlich immer mehr Normalität ein und Altvertrautes zurück. Regeln wurden gelockert, die Sternsinger durften wieder durchs ganze Haus ziehen und nach drei Jahren Pause gab es wieder eine große Faschingsfeier.



*Unser Flower-Power Dreigestirn:
Herr Leitl, Frau Vogel-Zierlinger und
Herr Nickel (von links)*

Sommerfest

Am 14. Juli feiern wir unser diesjähriges Sommerfest. Bei hoffentlich gutem Wetter mit Live-Musik und buntem Programm im Garten von St. Antonius. Es ist zugleich unsere 35-Jahr-Feier. Angehörige und Gäste aus der Nachbarschaft und dem Pfarrverband sind herzlich eingeladen. Die Festmesse beginnt um 10 Uhr, ab 12 Uhr gibt es kulinarische Köstlichkeiten vom Grill.

*Frau Birnkammer und ein sommerlicher
Überraschungsgast*



In den 35 Jahren, die es St. Antonius nun schon gibt, ist viel passiert.

Gesellschaftlicher Wandel spiegelt sich immer auch in Einrichtungen der Caritas wider. Angebote in Pflege und Betreuung haben sich ebenso verändert und weiterentwickelt wie unsere Wohnbereiche oder der neu gestaltete Garten, der mit seinen vielen Nischen und dem neuen Brunnen viel Raum zum Verweilen und Entspannen bietet.



Die Antonius-Kapelle

In unserer St. Antonius-Kapelle wurden die Kirchenbänke durch Stühle ersetzt. Immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner in St. Antonius sind auf Rollstuhl oder Rollator angewiesen und können auf Stühlen besser sitzen und im Rollstuhl näher an den Altar gelangen. Außerdem haben wir so die Möglichkeit beispielsweise einen Kreis zu bilden und so auch andere Formen der Andacht und des Gebets zu probieren. Regelmäßige Gottesdienste sind jeweils am Donnerstag um 10 Uhr.

Egal ob beim Sommerfest, einem Besuch der Cafeteria oder bei einem Gottesdienst: wir freuen uns, wenn Gäste ins Haus kommen und St. Antonius mit Leben füllen.

Gerne weisen wir auch auf unsere regelmäßigen Hausführungen hin. Die nächsten Termine sind: 20.04. / 25.05. / 15.06. / 20.07. (Bitte mit vorheriger Anmeldung)



Viele Grüße aus St. Antonius und Gottes Segen!

Volker Nickel

Pfarrbaumfest



in St. Karl Borromäus

18. Mai 2023

Unser Programm:

11:00 Uhr

Christi Himmelfahrt Gottesdienst
anschl. ist für das leibliche Wohl mit
Grill und süßen Leckereien gesorgt

die Blaskapelle Forstenried spielt

14:00 Uhr

Der Pfarrbaum wird aufgestellt

Unser buntes Kinderprogramm
sorgt bei den Kid's für gute Laune
und lässt die Mamas und Papas
einen schönen, entspannten
und gelungenen Tag erleben





April, April...

Leider nicht! Wir wollten versuchen, unser aufgeschobenes Theaterstück aus dem Corona-Jahr 2020 jetzt im Frühjahr zur Aufführung zu bringen.

Schlechte Sterne, böses Karma oder einfach nur Fügung... ich weiß es nicht. Jedenfalls hatten wir gleich mit mehreren Schwierigkeiten zu kämpfen. Schlussendlich haben wir die Reißleine gezogen und uns entschieden, die Theatersaison doch nochmal zu schieben. Nämlich dahin, wo sie hingehört:

IN DEN HERBST! Herbstzeit ist Scheinheiligen-Zeit.

Und da Vorfreude bekanntlich die größte Freude ist, darf ich Ihnen heute auch schon die Termine mitteilen:

OPA'S KRIMITICK von Karl-Heinz Karmann

Ein Einbruch in der Waldkapelle erhitzt die Gemüter von Altwirt Alois und der Kellnerin Mirzl. Beide begeisterte Krimileser, wollen sie dem Dieb das Handwerk legen. In ihren Augen ist jeder höchst verdächtig und der Dorfpolizist alleine absolut überfordert mit diesem Kriminalfall. Also nehmen die beiden das selbst in die Hand. Die Ereignisse überstürzen sich, als ein von der Polizei gesuchter Mann im Gasthof Schutz sucht. Nebenbei bahnt sich auch noch die ein oder andere Liebelei an. Sehen Sie selbst, ob alles ein gutes Ende nimmt...

spielen wir für Sie am:

3. und 4. November 2023

17. und 18. November 2023

10. und 11. November 2023

24. und 25. November 2023

im Pfarrsaal von St. Karl Borromäus | Genfer Platz 4 | 81476 München

Einlass: 19:00 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 13,00 € | Kinder 5,00 €

Kartenverkauf: Gerne können Sie Ihre **Reservierungswünsche ab 01.10.2023** an eintrittskarten@scheinheiligenbuehne.de senden oder diese auf unseren Anrufbeantworter unter 089/71669559 sprechen.

Bitte beachten Sie, dass Reservierungen VOR dem 01.10.2023 NICHT berücksichtigt werden.

Wir hoffen UND freuen uns darauf, Sie nun endlich im Herbst begrüßen zu dürfen, wenn es heißt:

Vorhang auf bei der Scheinheiligenbühne

Ihre Michaela Winkler

Buswallfahrt nach Altötting

Datum: Mittwoch, 26. April 2023

Abfahrt: 08:00 Uhr Genfer Platz St. Karl Borromäus

08:15 Uhr Heilig Kreuz Forstenried

Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

Anmeldung bis 21. April in den Pfarrbüros.

Einladungen mit weiteren Infos liegen in den Kirchen aus.

Bittgang nach Maria Eich

Datum: 04. Juni 2023

Treffpunkt: 06:30 Uhr

Ort: Kirche Heilig Kreuz

Gottesdienst in Maria Eich: 09:00 Uhr

Pfarrverbandswahlfahrt nach Beuerberg

Datum: 11. Juni 2023

Gottesdienst in Beuerberg: 10:30 Uhr

Einladungen mit weiteren Infos und der Anmeldung liegen rechtzeitig in den Kirche aus.

Firmung 2022 – Viele Gaben. Ein Geist.



Firmung 2023

*Samstag, 14. Oktober
15:00 Uhr
in St. Karl Borromäus*



Bild: Renovabis
In: Pfarrbriefservice.de

In diesem Jahr sind Jugendliche der Jahrgänge 2008/09 zum Empfang der Firmung eingeladen. Ältere Jugendliche, die gefirmt werden möchten, melden sich bitte in den Pfarrbüros.



Bild: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

DAS OSTERHASEN-RENNEN



Bild: Anna Zeis-Ziegler In: Pfarrbriefservice.de

Spielanleitung auf Seite 33

Regelmäßige Veranstaltungen

Wöchentlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

dienstags bis freitags	nachmittags	Instrumental-/Vokalgruppen für Kinder (Termin nach Absprache) Stimmbildung für Chormitglieder nach Absprache
mittwochs	20.00 Uhr	Gospelchor
donnerstags	20.00 Uhr	Chorgemeinschaft
freitags	17.00 Uhr	Pfadfinder/Wölflingsstufe (8-10 Jahre)
	18.00 Uhr	Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
	19.00 Uhr	Pfadfinderstufe (13-16 Jahre)
	19.00 Uhr	Juembles Musikgruppe für Jugendliche und junge Erwachsene

Monatlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

1. Donnerstag	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
letzter	10.00 Uhr	Kirchencafé
Sonntag		

Wöchentlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

mittwochs	16.30 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Kreativ-Kreis
donnerstags	17.30 Uhr	Stammtisch in der Borro-Bar (bitte Aushang beachten)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
freitags	17.00 Uhr	Jugendgruppe (13-16 Jahre)

Monatlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

1. Mittwoch	18.30 Uhr	Kartl- & Spieleabend (nicht in den Ferien)
2. Donnerstag	14.30 Uhr	Café Borro - nicht nur für Senioren

Kontakte

Kontakte, die weiterhelfen ...

Wenn keine eigenen Telefonnummern angegeben sind, kontaktieren Sie bitte die Pfarrbüros Hl. Kreuz (☎74529290) und St. Karl Borromäus (☎7455800).

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende (HK)	Pia Lagoni	75079165
stellvertr. Vors. (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Vorsitzender (KB)	Siegfried Winkler	71669559
stellvertr. Vors. (KB)	Claudia Ganster	75900786
Schriftführer (HK)	Markus Probst	7558587
Schriftführerin (KB)	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Café Borro und Senioren	Claudia Ganster	75900786
Caritas und Soziales	Pia Lagoni	75079165
Familie	Esther Wandpflug-Reiter	0171-4121076
Feste und Feiern (HK)		
Feste und Feiern (KB)	Michaela Winkler	71669559
Liturgie	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Pfarrjugend (PJL) (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Pfarrjugend (KB)	Jonas Wandpflug-Reiter	01573-4490215

Kirchenverwaltungen

Kirchenpfleger (HK)	Franz-Karl Ress	758140
Kirchenpfleger (KB)	Thomas Walter-Hugendubel	hugi652@gmx.de

Haushalts- und Personalausschuss

Verbandspfleger	Franz-Karl Ress	758140
-----------------	-----------------	--------

Kinder und Jugend

Ministrant/innen im Pfarrverband	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Pinguingruppe	Vanessa Schuchardt	
Pfadfinder	Lena Schittler	stavo@pfadfinder-hlkreuz.de
	Dominik Peters	
Pfarrjugend (PJL) (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Pfarrjugend (KB)	Maximilian Langenecker	maximilian@langenecker.de
	Jonas Wandpflug-Reiter	01573-4490215

Kontakte

Kirchenmusik und Chöre

Kirchenmusikerin	Maria Saumweber	0176-84802715
Kirchenmusikerin	Elisabeth Waas	ewaas@ebmuc.de

Gemeindeleben

Liturgie (HK)		
Liturgie (KB)	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Familiengottesdienst		
Kleinkindergottesdienst	Irene Haas	
SonntagABENDLOB	Petra Habeth	752371
	Hildegard Kodytek	
Karteln	Martin Weideck	402542
Kirchenaufsicht (HK)	Erhard Dengl	7555074
Kirchencafé (HK)	Eva Veress und Team	7851008
Kinder-Kleidermarkt	Luise Schmitt	7557295
Kreativ-Kreis (KB)	Nicole Schlapps	795659
Senioren (HK)	Pia Lagoni, Barbara Fürmetz, Erni Himmelberg	75079165
Senioren (KB)	Claudia Ganster	75900786
Stammtisch an der Borro-Bar & Kirchenfrühschoppen	Sabine Weideck	402542
Theatergruppe	Michaela Winkler	71669559

Öffentlichkeitsarbeit

Homepage	Sabine Haberfelner	
Pfarrbrief	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de

Seelsorgeteam

Pfarrer	P. Klaus Desch ISch	kdesch@ebmuc.de
Kaplan	P. Stephen Arockiam ISch	sarockiam@ebmuc.de
Diakon	Volker Nickel	0176-64004037
Seelsorgemithilfe	Josef Gerbl Pfarrer i. R.	

Darüber hinaus

Caritas Altenheim St. Antonius

Filchnerstraße 42, 81476 München, ☎ (089)74 50 99-0

Caritas München Süd, Region Neuforstenried

Königswieser Straße 12, 81475 München, ☎(089) 74 55 95-14

Kindergarten St. Karl Borromäus

Berner Straße 101, 81476 München, ☎(089) 745 99 16 (Leiterin: Julia Kramer)

Kita-Verbund München Süd-West

Genfer Platz 4, 81476 München, ☎(089) 72 48 32 40

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfarrverband-forstenried.de



oder schreiben Sie Ihre
Kommentare an:
pv-forstenried@ebmuc.de



Heilig Kreuz

Forstenrieder Allee 180, 81476 München

☎ 745 29 29-0; 📠 745 29 29-14

E-Mail: hl-kreuz.forstenried@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Ansprechpartnerin: Claudia Frey
PV-Buchhaltung: Sabine Hümmer

St. Karl Borromäus

Genfer Platz 4, 81476 München

☎ 745 58 00; 📠 745 58 020

E-Mail: st-karl-borromaeus.muenchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Luise Schmitt

Bankverbindung

Katholische Kirchenstiftung Heilig Kreuz

Raiffeisenbank München-Süd

IBAN: DE09 7016 9466 0000 0349 91

BIC: GENODEF1M03

Impressum

Der Pfarrbrief ist das Mitteilungsorgan des Pfarrverbands Forstenried.

Er wird für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns dreimal jährlich hergestellt und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten und Sie so Einblick ins Pfarrverbandsleben bekommen.



- Verteilarbeiten: Ehrenamtliche im Pfarrverband
Kontaktadresse: Pfarrverband Forstenried, Forstenrieder Allee 180, 81476 München
Redaktionsteam: Angelika Brettner, Pater Klaus Desch (Verantwortlicher), Sophie Hugendubel, Luise Schmitt und freie Mitarbeiter/innen
Fotos/Grafik: S. Arockiam, K. Desch, M. Fuchs, C. Ganster, D. Ganster, S. Habermelner, P. Habeth, E. Hemmel, S. Hugendubel, R. Jörg, pfadfinder-hlkreuz.de, pfarrbriefservice.de, pixabay.com, N. Schwenk, sternsinger.de, E. Veress, M. Vogel-Zierlinger, A. Wandpflug-Reiter, M. Winkler, B. Wübert
S. Hugendubel (Layout) und J. Thomas (Cover-Design)
Auflage: 3.300 Stück
Druck: Gebrüder Geiselberger GmbH, Altötting

Redaktionshinweis

Die in den einzelnen Beiträgen vertretenen Standpunkte und Ansichten decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktionsmitglieder. Damit wollen wir die Meinungsvielfalt soweit als möglich gewährleisten.

Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos zum Zweck der Veröffentlichung gemacht (Pfarrbrief, Website, etc.). Wenn Sie die Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie erscheinen, nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

Einsendeschluß für Beiträge für den nächsten Pfarrbrief: 19.06.2023

